



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktätlich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen. Weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzellen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für 1/2, S. 32 M. statt 36 M., für 1/3, S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzelle oder deren Raum 15 Pf., 1/2, S. 13.50 M., 1/3, S. 26 M., 1/4, S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 171.

Leipzig, Dienstag den 27. Juli 1915.

82. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Zur Umgestaltung der Bibliographie.

Mitgeteilt von der
Bibliographischen Abteilung des Börsenvereins.

I. Das tägliche Verzeichnis.

Bekanntlich wird mit der Übernahme der Hinrichs'schen bibliographischen Unternehmungen vom 1. Januar 1916 ab dem Börsenverein die Aufgabe zufallen, das tägliche Verzeichnis der »Erschienenen Neuigkeiten des deutschen Buchhandels« selbst herzustellen. Bevor er an diese Aufgabe herantritt, dürfte es sich vielleicht empfehlen, Erörterungen darüber anzustellen, ob die seitherige Form der Titelaufnahmen beibehalten werden kann, oder ob sie etwa nach der einen oder anderen Seite hin eine Umgestaltung erfahren könnte.

Daß die Behandlung des Buchtitels an sich eine verschiedene sein kann, beweisen die Berliner Titeldrucke. Eine Vergleichung mit den Hinrichs'schen Katalogen hat zu einigen interessanten Ergebnissen geführt. Im Nachstehenden soll ein Versuch gemacht werden, einige grundsätzliche Unterschiede zwischen den Hinrichs'schen Aufnahmen und einer Bibliographie nach bibliothekarischen Grundsätzen darzulegen, ohne damit irgendwelchen Anspruch auf Vollständigkeit erheben zu wollen. Die Verschiedenheit der Auffassung dürfte damit zu erklären sein, daß die bibliothekarische Praxis, deren Erfahrungen in den »Instruktionen für die alphabetischen Kataloge der preussischen Bibliotheken« niedergelegt sind, eine andere Behandlung des Buchtitels bedingt, als die buchhändlerische, welcher Hinrichs im allgemeinen Rechnung getragen hat. Keineswegs liegt es in unserer Absicht, an den verschiedenen Methoden, die sich sicherlich beide in ihrer Art bewährt haben, irgendwelche Kritik zu üben, die Ausführungen haben vielmehr in der Hauptsache den Zweck, die Kommission für die Bibliographie auf die Abweichungen hinzuweisen, die hier möglich sind.

Die für den Buchhändler wichtigsten Bestandteile einer Titelaufnahme sind Verleger und Preis. Die Verlagsfirma wird in den Titeldrucken meist nur kurz angedeutet, eine Preisangabe fehlt gänzlich. Die Titeldrucke können dementsprechend auch alle amtlichen Druckschriften, Gelegenheitsdrucke, Berichte von Gesellschaften, Verbänden usw. verzeichnen. Von den buchhändlerischen Aufnahmen werden derartige Werke und Schriften ausgeschlossen, sobald sie keinen Preis haben, also keine Handelsobjekte sind.

Die Seitenzählung hört bei den Titeldrucken dort auf, wo die Paginierung aufhört. Hinrichs zählt auch unpaginierte Seiten mit, sobald sie noch zum Text gehören, dagegen läßt er die Seitenzahlen von reinen Inseratanhängen weg, selbst wenn sie fortlaufend weiterpaginiert sind.

Eine auffällige Verschiedenheit besteht in der Bestimmung des Ordnungswortes; dieses ist in nachstehenden Beispielen durch Fettdruck hervorgehoben.

Die Titeldrucke ordnen:

Hinrichs ordnet:

Aus Posens kirchlicher **Vergangenheit**.
Deutschlands, Österreich-Ungarns und der Schweiz **Gelehrte** usw.
Der Fall **Jatho**.
Goethes **Arbeitszimmer** und Stieler's Bildnis des Dichters.
Goethes letzte **Tage**.
In Memoriam Hugo von Tschudi.
Von der **Drei-Kaiserreich-Ecke**.
Zum **Gedächtnis** an Paul Ewald.
Zur Erinnerung an den 60jährigen Geburtstag Adolf Harnacks.

Aus Posens kirchlicher **Vergangenheit**.
Deutschlands, Österreich-Ungarns und der Schweiz **Gelehrte** usw.
Fall, Der, **Jatho**.
Goethes **Arbeitszimmer** und Stieler's Bildnis des Dichters.
Goethes letzte **Tage**.
In Memoriam Hugo v. Tschudi.
Von der **Drei-Kaiserreich-Ecke**.
Zum **Gedächtnis** an Paul Ewald.
Zur Erinnerung an den 60jährigen Geburtstag Adolf Harnacks.

Das Ordnungswort wird in beiden Lagern auch dann verschieden behandelt, wenn ein Herausgebername hinzutritt. Hier einige Titel, die Hinrichs nach den Herausgebern ordnet:

Titeldrucke:

Hinrichs:

Übersicht über die Tätigkeit des Erdmagnetismus. Von **Biedlingmaier**, Frdr.:
[Friedrich] **Biedlingmaier**.
Die **Therapie** an den Berliner Universitäts-Kliniken. Unter **Croner**, Wilh.:
Mitarb. v. hrsg. von Wilhelm Croner.
Die **Verhandlungen** und Beschlüsse d. Londoner Seekriegs-
konferenz. Zsgest. von Georg Schramm.
Friedrich der Einzige. Ein Charakterbild d. grossen Königs
in s. Worten. (Friedrich II., König von Preussen, Ausz.,
deutsch.) Zsgest. von Prof. Dr. A. Kannengiesser.

Übersicht üb. d. Tätigk. d. Erdmagnetis-
mus.
Die **Therapie** an d. Berliner Univ.-Kliniken.
Schramm, Geo.: Die Verhandlungen u. Beschlüsse d. Londoner
Seekriegskonferenz.
Kannengiesser, A.: Friedrich d. Einzige. Ein Charakterbild
des grossen Königs in seinen Worten.